

FRANZ VON SCHMIDT



KARLSON

# Avantgarde

WEG UND WELT  
EINES PREUSSISCHEN  
REITERGENERALS

Franz von Schmidt, der Autor der großartigen Erlebnisbücher „Ich heiße Victor Mors“ und „Amba, der Herr“ erzählt hier nach zeitgenössischen Urkunden, Briefen und Berichten das Leben seines Großvaters, des Reitergenerals Carl von Schmidt, des Reorganisators der preußischen Kavallerie (1817-1875). Die Geschichte einer beispielhaften preußischen Lebensführung rundet sich zu einem Zeit- und Menschenbildnis von wunderbarer Anschaulichkeit und packender Gegenwärtigkeit. Selten wohl ist die preußische Prägung so aus ihrem innersten Wesen heraus erfüllt, selten ist preußisches Soldatentum als sittliche Aufgabe und menschliche Erfüllung so phrasenlos und überzeugend zur lebendigen Gestalt erhöht worden. Für die vielen begeisterten Leser der früheren Bücher Franz von Schmidts wird es eine besondere Freude sein, den Autor hier gleichsam in seiner eigenen Welt und Umwelt kennenzulernen. Das Werk ist das dankbare Zeugnis des Enkels, der aus der intimen Familienüberlieferung nur mit vollen Händen zu schöpfen brauchte, um ein Material an menschlichen und historischen Dokumenten zusammenzubringen, das einen Fontane begeistert hätte. Mit der weisen Zurückhaltung des geborenen Erzählers hat er es zu einem Buch geformt, das sich wie ein spannender Roman liest und doch volle geschichtliche Wirklichkeit ist. Der Band erscheint etwa Mitte Juni und kostet, 460 Seiten stark, broschiert 3 Mark 80, in Leinen 5 Mark.

**DEUTSCHER VERLAG BERLIN**

Nr. 131, Montag, den 9. Juni 1941

Am 10. Juni erscheint:

## Franz Tumlér Anruf

Gedichte

86 Seiten. In Leinen RM 2.80

Die erste geschlossene Gedichtauswahl des bekannten Erzählers. Ob diese Gedichte Landschaft und Heimat anrühren oder vom Gedanken aus in das Allgemeine dringen, – immer sind sie Gesang eines Herzens, das für seine ungewöhnliche Leidenschaftlichkeit im inwendigen, wie aus frühester Ahnung ererbten Schauen die ausdruckskräftige und neue Sprachmelodie findet. So ist es möglich, daß wir beim Lesen in einer geheimnisvollen Weise angerufen werden, als seien wir erinnert worden und als habe in uns selbst schlummerndes Wissen plötzlich Licht und Deutung gefunden.

Tumlers Gedichtband „Anruf“ gehört zu den stärksten Zeichen, welche unsere Zeit im Bemühen um diese ursprünglichste Kunstform hervorgebracht hat.



Albert Langen / Georg Müller  
Verlag · München

2165